Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.07. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Rhede: F. H. Hams. Anholt: Wilhelm Molling.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Freitag, 13. September 1918 — Nummer 214

Die neue Front.

WTB. Berlin, 11. September, abends. Amtl. An den Kampffronten ruhiger Tag.

Großes Hauptquartier,
12. September. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Bixschoote wurden Teilangriffe, bei Armentieres und am La Bassee-Kanal Vorstöße des Feindes abgewiesen.

An den Kampffronten entwickelten sich während des Tages unter starkem Feuerschutz mehrfache Infanteriegefechte im Vorgelände unserer Stellungen. Am Abend heftiger Artilleriekampf zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen. Englische Angriffe, die bei Einbruch der Dunkelheit gegen den Kanalabschnitt Marquin-Havrincourt vorbrachen, scheiterten vor unseren Linien.

Auch zwischen Ailette und Aisne nahm das Artilleriefeuer am Abend wieder an Stärke zu. Die Infanterietätigkeit blieb hier auf Vorfeldkämpfe beschränkt.

Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wurden französische Teilangriffe abgewiesen.

Erfolgreiche Erkundungsgefechte an der lothringischen Front und in den Vogesen.

Der Erste Generalquartiermeister.
von Ludendorff.

Der ausgezeichnet verlaufene Rückzug.

WTB. Amsterdam, 11. Sept. Der militärische Mitarbeiter der „Tijd" weist in seiner Betrachtung über die Lage an der Westfront auf den ungewöhnlich günstigen Verlauf des deutschen Rückzuges hin. Er betont, daß Rückzüge die schwierigsten Kriegshandlungen seien, und da die deutschen Rückzüge bis jetzt ohne ernstliche Schlappen verlaufen seien, könne man daraus auf eine ausgezeichnete Führung und Moral des einzelnen Soldaten schließen.

Die französische Presse bläst zum Halt.

WTB. Bern, 10. Sept. Französische Blätter verzeichnen übereinstimmend die Vermehrung der deutschen Hindernisse in der Nähe der alten Siegfried-Stellung. Große Gebiete seien besonders westlich Cambrai unter Wasser gesetzt. Laut „Temps" wurden die Schleusen des Nordkanals gesperrt und die Sensee und Scarpe verschüttet, so daß nördlich des Havincourt-Waldes eine unzugängliche Zone geschaffen sei. Der Frontberichterstatter des „Petit Parisien betont, daß die Ueberschwemmungen die Verwendung der Tanks ausschalten. Alle Frontberichterstatter erklären, daß die neuen deutschen Stellungen außerordentlich stark befestigt sind und ein Hindernis bilden, dessen Ueberwindung schwerste Kämpfe kosten werde. Deshalb sei in den Kampfhandlungen ein Stillstand zu erwarten. „Journal des Debats" äußert, der deutsche Rückzug sei beendet.

Die Amerikaner schon „mitten drin".

Basel, 11. Sept. Den Basler Nachrichten vom 11. wird aus Washington berichtet: Die amerikanische Nation erkennt immer mehr, daß sie nicht erst in den Krieg eintritt, sondern daß sie wirklich mitten drin steht. Die Listen der Todesfälle werden täglich länger. Die täglichen Meldungen von General Pershing geben an, daß die amerikanischen Truppen an den heißesten Kämpfen beteiligt seien. Erst kürzlich kam Bericht, daß Amerikaner einen Abschnitt in Elsaß-Lothringen besetzt halten, und daß sie dort seien, um Präsident Wilsons Versprechen an Frankreich zu erfüllen, nämlich Elsaß-Lothringen für Frankreich zurückzuerobern. (!)

Die „Dienstpflicht" in Kanada.

Zürich, 11. Sept. Das vom kanadischen Parlament angenommene Gesetz gegen den Müßiggang wird, wie die Zeitschrift „L'Europe valide" mitteilt, zur Durchführung gebracht. Jedermann von 16 bis 60 Jahren muß den Nachweis erbringen, daß er sich in nützlicher Weise für den Krieg oder für das Wirtschaftsleben des Landes betätigt. Die Müßiggänger werden verhaftet, und der Richter entscheidet, ob der Beruf, den sie auszuüben vorgeben, als nützlich betrachtet werden kann. Studenten, Arbeitsunfähige und vorübergehend Arbeitslose sind dem Gesetz nicht

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 11. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago scheiterten zwei feindliche Erkundungsversuche. Im Asolone-Abschnitt, wo es dem Italiener unter Einsatz starker Artillerie gelang, in unsere Linie einzudringen, stellte ein Gegenstoß der Infanterie des Regiments Nr. 99 die Situation wieder her. An der Piavefront erhöhte Artilleriekämpfe.

Wien, 12. Sept. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: An der Tiroler Front stellenweise Patrouillenkämpfe. Auf dem Asolone wiesen unsere Truppen einen neuerlichen überraschenden Angriff der Italiener blutig ab. An der Piavefront hält die Artillerietätigkeit an. Albanischer Kriegsschauplatz: Ein gelungener Angriff auf den Tomorica-Rücken brachte uns in den Besitz einiger feindlicher Stellungsteile.

Der Chef des Generalstabes.

See- und Luftkrieg.

WTB. Berlin, 11. Sept. Amtlich.

Um England herum versenkten unsere U-Boote
10 000 Br.-Reg.-To.

WTB. Amsterdam, 12. Sept. Im August wurden an der niederländischen Küste 134 Minen angespült, wovon 115 englischer, 13 deutscher und 6 unbekannter Herkunft sind. — Nach hier eingetroffenen englischen Blättern ist der britische Dampfer „Ona" infolge Zusammenstoßes mit einem französischen Dampfer gesunken.

Ein englischer Zerstörer gesunken.

WTB. London, 11. Sept. Die Admiralität meldet: Infolge Zusammenstoßes in dichtem Nebel sank am 2. September ein englischer Zerstörer. Keine Mannschaftsverluste.

Die Wirren in Rußland.

Kasan in den Händen der Bolschewisten.

Petersburg, 11. Sept. In der Nacht vom 9. September begannen die Sowjettruppen ihren Einmarsch in die Stadt Kasan. Heute ist Kasan gefallen und endgültig in unsere Hände übergegangen. Die Weißgardisten und Tschecho-Slowaken fliehen in Unordnung. Sie werden von unseren Fliegern verfolgt, die über 200 Kilogramm an Bomben auf sie geschleudert haben. Der Fall eines der Hauptstützpunkte der russischen Gegenrevolution ist besiegelt.

Der Heimtransport der kriegsgefangenen Finnen.

Helsingfors, 10. Sept. Die Frage wegen der Heimsendung der in Deutschland in Kriegsgefangenschaft befindlichen Finnen ist jetzt entschieden. Der erste Heimtransport dürfte demnächst hier eintreffen.

Der neue König von Finnland.

WTB. Helsingfors, 12. Sept. Amtlich wird bekannt gegeben: Nachdem der Landtag die Regierung ersucht hatte, vorbereitende Maßnahmen zu treffen, damit der Landtag sobald wie möglich die Wahl des Königs vornehmen könne, sandte die Regierung, wie bekannt, eine besondere Deputation nach Deutschland, um zu erkunden, ob Prinz Friedrich Karl von Hessen willens sei, die Krone Finnlands anzunehmen. Auf diese Anfrage erteilte seine Hoheit, nachdem er zunächst Bedenkzeit erbat, um sich über die Verhältnisse Finnlands Kenntnis zu verschaffen, am letzten Montag der Deputation eine bejahende Antwort. Der Landtag wird am 26. September einberufen, um die Königswahl vorzunehmen.

Deutschland.

Die Ankunft der ersten Goldsendung aus Rußland.

WTB. Berlin, 11. Sept. Die nach dem deutsch-russischen Finanzabkommen am 10. September fällige erste Rate der russischen Gold- und Rubelzahlungen ist gestern in Orscha eingetroffen und von den Beauftragten der Reichsbank übernommen worden.

Zeitungsverlegerversammlung.

WTB. Berlin, 11. Sept. Am 11. September fand in Berlin eine allgemeine Zeitungsverleger-Versammlung statt, die, vom Verein Deutscher Zeitungsverleger einberufen, sich mit der infolge der Kriegsverhältnisse sich immer schwieriger gestaltenden Frage der Zeitungspapierpresse beschäftigte. Schon der Besuch der Versammlung, in der über 1000 Zeitungen aus allen Teilen des Reiches vertreten waren, legte Zeugnis von der Bedeutung der Frage ab. Das Ergebnis der eingehenden Verhandlungen war nachfolgende Entschließung, die mit allen gegen zwei Stimmen angenommen wurde:

Die deutsche Presse befindet sich in einer ernsten Lage. Die Herstellungskosten drohen einen Höhepunkt zu erreichen, der nicht mehr überschritten werden darf, soll nicht die altbewährte, historisch gewordene Struktur in der deutschen Presse zerstört werden. Wird der dauernd steigenden Belastung nicht Einhalt geboten, so kann die Presse ihre wichtigen vaterländischen Aufgaben nicht mehr erfüllen. Sie verliert an Verbreitung und Einfluß und das wichtigste Förderungsmittel unserer nationalen Interessen wird dadurch lahmgelegt. Wenn hier vom Reiche nicht eingegriffen wird, so sind die Zeitungen gezwungen, entweder ihren redaktionellen Teil bis zur Wirkungslosigkeit einzuschränken oder den Bezugspreis in einem Umfange zu erhöhen, der dem Volke, für das die Zeitungen, die wesentliche geistige Nahrung sind, unter den heutigen Verhältnissen unmöglich zugemutet werden kann. Gerade jetzt wären die Folgen von verhängnisvollster Wirkung für das Staatsleben. Es ist deshalb unumgängliches Erfordernis, daß die Reichsregierung wie bisher dafür Sorge trägt, die deutschen Zeitungen vor einer unerträglichen Belastung durch die Papierkosten zu bewahren.

Die aus England heimkehrenden Frauen und Männer.

Aus Holland wird geschrieben:

Die letzten Transporte aus England ankommender Austauschgefangener haben eine große Anzahl deutscher Frauen gebracht, die in England geboren und aufgewachsen, des Deutschen nicht oder nur mangelhaft mächtig sind. Nur wer weiß, in welch niederträchtiger Weise die Engländer diese ausharrenden Dulderinnen, während ihre Männer an der Front standen oder sich in Gefangenschaft befanden, beschimpften, wie sie versuchten, den Namen ihrer Männer zu entehren und wie sie die Frauen zu veranlassen trachteten, ihren Gatten untreu zu werden und sich scheiden zu lassen, wie die „Gentlemen" diese Aermsten hetzten, indem sie ihnen die Wohnung kündigten und keine andere überließen, der weiß, was sie durchzumachen hatten. Sie haben in Not, Demütigung und Versuchung den Ruf ihrer Männer und ihre Treue hochgehalten, sie haben damit viel für Deutschland in Feindesland getan. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Bewunderung. Sie sind Heldinnen, deutsche Frauen im besten Sinne des Wortes. Jetzt, da sie zurückzukehren vermögen, wird ihre neue, ihre wahre Heimat sie mit doppelter Liebe empfangen und wird, dessen sind wir sicher, alles tun, sie ihre Leiden vergessen zu lassen und ihnen für ihre unerschütterliche Liebe und Treue zu danken.

Westfalen und Rheinland.

* **Von der holländischen Grenze.** Glücklich gerettet wurde in Watergraafsmeer der 9jährige Sohn eines Landwirts, der beim Spielen verschüttet worden war. Mit den Händen begab sich der Vater ans Ausgraben, und es gelang ihm, sein Kind bewußtlos, aber noch lebend ans Licht zu bringen. — Die Wohnungsnot hat in Holland derart zugenommen, daß die einzelnen Gemeinden ihr kaum zu begegnen wissen. Um die Maßregeln kennen zu lernen, die Deutschland gegen die Wohnungsnot ergriffen hat, begibt sich das Gemeinderatsmitglied Hendrix zu Amsterdam nach Deutschland.

* **Siegburg.** Angenehm überrascht war ein hier mit dem Zuge angekommener Einwohner, der in seiner Handtasche ein Pfund Butter, ein Stück Schinken und einige Eier fand, die ein Mitreisender irrtümlich in seine Tasche gesteckt hatte.

* **Dinslaken.** Durch Vermittlung eines Metzgermeisters Kann hatte die hiesige Stadt von einem Kaufmann Wilh. Weinstock aus Düsseldorf zwei Waggon Kaffe-Ersatz erhalten, den das Schöffengericht als Lebensmittel angesehen und beide Verkäufer wegen verbotenen Handels in eine recht erhebliche Geldstrafe genommen hatte. Wegen eines Formfehlers war das Urteil vom Oberlandesgericht Düsseldorf aufgehoben worden. In einer erneuten Verhandlung vor der Ferienstrafkammer in Duisburg wurde Kann zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt, während Weinstock mit 100 Mk. Geldstrafe davon kam. Auch hier wurde erkannt, daß Kaffee-Ersatz ein Lebensmittel sei.

* **Cleve.** In auffälliger Weise mehren sich in letzter Zeit im hiesigen Kreise die Scheunenbrände, durch die schon beträchtlicher Schaden angerichtet worden ist. Vermutlich liegt Brandstiftung vor, wenn auch

* **Duisburg.** Auf der Bahnstrecke Düsseldorf-Duisburg bemerkte ein Reisender plötzlich, daß er sein Reiseziel verschlafen hatte. Er sprang während der Fahrt aus dem Zuge. Am andern Morgen fand man ihn unweit Angermund als Leiche auf dem Bahnkörper.

* **Krefeld.** Hier, in seiner Vaterstadt, wurde der bekannte Flieger Karl Krieger, der am 30. August bei Leipzig als Abnahme-Flieger der Germania-Flugzeugwerke tödlich verunglückte, feierlich beigesetzt. Krieger hatte sich hier schon in den Jahren 1913-14 durch seine Schauflüge auf dem Egelsberge eine große Volkstümlichkeit erworben. — Im Kempener Felde wurden in der letzten Zeit wiederholt Kartoffeldiebstähle festgestellt. Als ein Polizeibeamter zwei Diebe überraschte, erschoß einer der Kerle den Beamten, der kürzlich aus dem Felde zurückgekehrt war. Die Täter, wahrscheinlich Wilderer, sind entkommen.

* **Köln.** Meldungen aus dem Mosel- und Saargebiet zufolge hat ein Unwetter großen Schaden angerichtet. Außer mehreren Orten an der Saar haben namentlich die in Mulden gelegenen Weinberge sehr gelitten. Schwere Steine, Geröll und große Bodenmengen mit sich führend, riß das Wasser metertiefe Furchen. In den Häusern stand das Wasser bis ein Meter hoch. — Auf der Landstraße bei Mehlem wurden 4 Kinder, die sich unter einen Baum geflüchtet hatten, vom Blitz getroffen. Ein Junge und zwei Mädchen wurden getötet, ein Kind schwer verletzt.

* **Mayen.** Im Walde zwischen Mayen und Monreal wurde die Leiche eines seit etwa einem Jahre vermißten jungen Mädchens in einem Zustande gefunden, der auf ein Verbrechen schließen läßt. Kopf und Beine waren vom Rumpfe getrennt. Vermutlich haben Tiere die Leiche, die nur leicht vergraben gewesen zu sein scheint, freigescharrt.

Aus aller Welt.

Kindersonderzug schwer verunglückt.

Zu der Eisenbahnkatastrophe bei Schneidemühl wird der Kriegszeitung noch folgendes gemeldet: Der Zusammenstoß erfolgte in aller Frühe auf dem Bromberger Gleis in der Nähe der neuen Stärkefabrik, unweit des Bahnhofs Schneidemühl. Der Ferienzug war mit etwa 1000 Kindern besetzt und mußte halten, da er in den Bahnhof Schneidemühl keine Einfahrt hatte. Man hörte plötzlich laute Notsignale geben. Im nächsten Augenblik fuhr der Ferienzug auf einen dort haltenden Güterzug auf und ein furchtbares Krachen, vermischt mit Schmerzensschreien, erfüllte die Luft. Die Unglücksstätte bot ein entsetzliches Bild. Ueberall sah man alsbald zerbrochene Wagen und zerrissene Körper umherliegen. Sanitätsmannschaften und alle verfügbaren Aerzte wurden sofort aus Schneidemühl herbeigerufen, und im Verein mit dem Bahnpersonal und einer Abteilung Soldaten ging man an die Bergungsarbeiten. Unter den Trümmern fand man bald 33 zerstückelte Kinderkörper und eine erwachsene Person. In dieser wurde ein Eisenbahnbeamter festgestellt, der sein Kind persönlich aus dem Erholungsurlaub geholt hatte und nun mit diesem zusammen den Tod fand. Unter den Trümmern der entgleisten Wagen eines Güterzuges fand man auch den getöteten Schlußschaffner.

Ein Doppelmord in Berlin.

WTB. Berlin, 11. Sept. Eine schreckliche Aufklärung hat das Verschwinden des 67 Jahre alten Geldbriefträgers Albert Weber gefunden. Bei einem Absuchen der Häuser in der Spandauer und Kaiser-Wilhelm-Straße durch Kriminalbeamte wurde heute nachmittag im vierten Stockwerk des Eckgrundstücks Spandauer Straße 33-34 in der Wohnung der Schneiderin Marie Rühle, geb. Fuchner, Weber in einem der beiden Vorderzimmer auf einem Sessel mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. In dem andern Zimmer fand man die Wohnungsinhaberin Frau Rühle in einer furchtbaren Blutlache tot am Fußboden liegend. Nach den bisher angestellten Ermittelungen sollen vor kurzer Zeit bei Frau Rühle zwei junge Burschen ein Zimmer abgemietet haben. Diese dürften Frau Rühle und dann den Briefträger ermordet haben.

Aus der Heimat.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse
erhielten der Fahrer Karl Grün im Ref.-Fuß-Artillerie-Reg. 24, 9. Batterie, Musketier Willy Lammers, Inf.-Reg. 458, 3. Batl., 11. Komp. und und der Grenadier Gathmann, 9. Komp., R.-J.-R. 64. Zwei seiner Brüder erhielten dieselbe Auszeichnung im Jahre 1915 und 1916.

Den Roten Adlerorden 4. Klasse
überreichte Landrat Graf von Spee heute dem

Postschalterstunden.

Vom 16. September 1918 ab sind die Schalter des hiesigen Postamts von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 2 bis 6 Uhr nachm. geöffnet. — Der Schalterdienst bei den Postagenturen wird vom gleichen Zeitpunkte an wie folgt wahrgnommen: a) in Barlo von 8—11 Uhr vorm. und 3½—6 Uhr nachm., b) in Suderwick von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3½—6 Uhr nachm., c) in Werth von 8—11 Uhr vorm. und von 3½—6 Uhr nachm., d) in Weselerbruch von 8—11 Uhr vorm. und von 3½—6 Uhr nachm.

Genommen

wurde vorgestern nacht der russische Strafgefangene Jean Stachowski, der von seiner Arbeitsstelle entwichen war und dabei den Ueberzieher des Gefangenenaufsehers entwendet hatte. Im Besitze des Gefangenen befanden sich 2 Paar lange Wasserstiefel und 1 Hut, die er sich durch einen Einbruchsdiebstahl in einer Baubude angeeignet hatte.

Viehmarkt und Krammarkt.

Bei dem gestrigen Viehmarkt wurden 97 Ferkel von 6 Wochen bis 3 Monaten aufgetrieben. Der Preis schwankte zwischen 40 bis 200 Mark. Unverkauft blieben 39. — Der Krammarkt war sehr dürftig. Es waren 5 Stände mit Stahl-, Posamentier- und Spielwaren aufgestellt. Der Besuch war schwach. Der Grünmarkt war sehr wenig beschickt.

Münster als Passionsfestspielort.

Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, finden in der ersten Hälfte des Monats Oktober in der großen Festhalle des Schützenhofes in Münster Passionsfestspiele statt. Es soll hierfür eine extra große Festspielbühne eingebaut werden, ähnlich wie in Oberammergau selbst. Bei den Aufführungen werden 250 Personen und ein gemischter Chor, bestehend aus 100 Sänger aud Sängerinnen, mitwirken. Die Leitung der Aufführungen liegt in den Händen der berühmten Christus- und Judasdarsteller Adolf und Erich Faßnacht aus Bayern. Die Bühnenanlagen sind entworfen und ausgeführt von Herrn Erich Ay, Theaterarchitekt, Berlin.

Einfuhr-Verbot.

Trotzdem in den Zeitungen verschiedentlich darauf hingewiesen ist, daß die **Einfuhr sämtlicher Waren aus dem Auslande** seit dem 16. 1. 1917 verboten ist, berufen sich Zuwiderhandelnde hufig darauf, daß ihnen von diesem Verbot nichts bekannt sei. Es wird daher, so schreibt uns das K. Hauptzollamt Vreden, nochmals ausdrücklich auf dies seit länger als 1½ Jahren bestehende Einfuhrverbot hingewiesen mit dem Bemerken, daß die Zollbehörde, die bisher Milde hat walten lassen, nunmehr bei allen Zuwiderhandlungen mit der vollen gesetzlichen Strafe vorgehen wird.

Die Zuteilung von Unterkleidern

wird von der Bevölkerung mit Sehnsucht erwartet, denn die Not darin ist groß. Leider muß damit gerechnet werden, daß sich die an sich gewiß berechtigten Wünsche nicht so rasch und namentlich nicht so voll befriedigen lassen. Die Lieferung von Kleidungs- und Wäschestücken wurde nämlich von der Reichsbekleidungsstelle zwar angekündigt, kann aber nur allmählich im Laufe der Wintermonate erfolgen. Auch dann kann nur eine Befriedigung der **allerdringsten Bedürfnisse** erwartet werden. Die geringen Bestände an Textilwaren, die zudem in erster Linie für unsere Soldaten bestimmt sind, zwingen zu äußerster Sparsamkeit. In **Bocholt** sollen, um der größten Not zu steuern, zunächst in der **zweiten Oktoberhälfte** Strümpfe und Unterkleidung für Kinder, Frauen und Männer in den Geschäften ausgegeben werden und zwar aus Beständen, die noch von **früheren Zuteilungen** her vorhanden sind. Es ist aber, wie man zu sagen pflegt, nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. Das Publikum wird gut daran tun, wo immer es bei gutem Willen möglich erscheint, zum **Papiergewebe** seine Zuflucht zu nehmen. Es sind darin große Verbesserungen gemacht worden, sodaß es in Griff und Aussehen kaum von Baumwollgeweben unterschieden werden kann und häft auch warm. Also: Kleide Dich in Papier!

Einschränkungen im Güterverkehr.

Gemäß einer im Inseratenteil veröffentlichten Bekanntmachung der Kgl. Eisenbahndirektion Münster ist es ab 11. September erforderlich, bis auf weiteres die Annahme von beschleunigtem Eilstückgut und Frachtstückgut auf bestimmte Güterarten zu beschränken. Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

Der deutsche Wald und die Fettnot.

Dieser Herbst bringt uns eine außerordentliche große Menge von Bucheckern. Die Buchecker aber ist eine sehr fettreiche Frucht, aus der sich ein überaus haltbares und wertvolles Speiseöl gewinnen läßt. Die Kriegswirtschaftsämter sind beauftragt, mit Hilfe der Schulen die Sammlung durchzuführen. Es geschieht das genau wie beim Laubheu, nur drängt sich hier die Sammelzeit auf wenige Monate zusammen, wodurch es doppelt notwendig wird, sie mit aller Energie auszunützen. Bei der Wichtigkeit der Sache ist der Sammellohn bis zu M. 1.65 für das Kilogramm festgesetzt worden. Außerdem aber hat der Sammler noch Anspruch auf einen prozentalen Anteil an Oel. Er kann einen Oelbezugsschein bekommen, der ihm für das Kilogramm abgeliefertes Eckern 60 Gramm Oel gegen Erstattung der Kosten sichert oder einen Oelschlagschein. Wählt er das Letztere, so erhält er diesen Schlagschein ausgestellt auf die gleiche Menge Eckern, die er abgeliefert hat und auf eine bestimmte Mühle. Er kann also eine ebenso große Menge an Bucheckern für seinen Bedarf schlagen lassen, und hat das darauf entfallende Oel und die Oelkuchen zu eigener Verwendung frei. Dadurch hofft man und wohl mit Recht auf eine besonders zahlreiche Beteiligung an der Bucheckernsammlung. Wir können auf diese Weise tausende von Tonnen eines guten Speiseöls erzeugen und unseren geringen Fettrationen ganz erhebliche Zuwendungen machen. Die Fettnot, unter der wir heute leiden, ist ein schweres Unglück für das ganze Volk, weil durch den Fettmangel in der Nahrung einmal erheblich mehr Kraft für die Verdauung erforderlich ist, und zum anderen die Ausnützung der Nährstoffe weit unter das Normale heruntergedrängt wird, sodaß ein Sättigungsgefühl stets nur von kurzer Dauer ist. Die Fettnot wird so vor allem zu einer gesundheitlichen Frage für das ganze Volk und es ist daher alles daran zu setzen, sie zu mildern.

Aus Borken und Umgegend.

:-: **Borken.** Dem Aufsichtsrichter des hiesigen Amtsgerichts, Herrn Geh. Justizrat Vogelsang, ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Herrn Kanonikus Schlothmann verliehen.

Soziales.

Die Wohnungsfrage nach dem Krieg.

In der gestrigen Tagung in Köln des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sprach sich Stadtbaurat Dr. Schmidt-Essen in eindrucksvoller Weise über den Beratungspunkt: „Die Wohnungsfrage nach dem Kriege“ aus. Gegenüber Notwohnungen, Barackenbauten und anderen Hilfsmitteln sei der Neubau endgültiger Häuser (in der Hauptsache Einfamilienhäuser) die wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung der Frage. In den Stadterweiterungen wird zunächst das Sechsfamilienhaus mit je zwei abgeschlossenen Wohnungen in jedem Stockwerk die erreichbar beste Wohnform darstellen. Staat und Gemeinde sollen ihr Bauland möglichst billig, am besten in Erbpacht bereitstellen. Um Privaten das Zurückhalten von Baugelände aus Gewinnsucht unmöglich zu machen, sollen das Enteignungsrecht wie auch das Schätzungswesen möglichst verbessert werden; Eingemeindungen sind zur Unterstützung der Bautätigkeit leistungsfähiger Städte zu fördern; sie muß von der Baugeldbeschaffung getrennt, auf öffentliche Mittel zurückgreifen. Der Ausbau vom Mieteinigungsamt und Wohnungsamt und die Ueberwachung der Beleihung alter Häuser sind notwendig.

Baurat Dr. Schmidt glaubt nicht, daß die private Bautätigkeit vorläufig in besonderm Ausmaß besorgt werden kann; daher müßten Reich, Großindustrie, Genossenschaften ihm Rohstoffläger in die Bresche werfen. Sehr nützlich für die Behebung der Wohnungsnot sei auch die Förderung der Verkehrsverhältnisse der Staats- und Kleinbahnen.

Vermischtes.

Auch ein Zeichen der Stoffnot.

Das in jetziger Zeit alles, was mit Stoffen zusammenhängt, schnell einen Liebhaber findet, wohl zu verstehen. Man sollte jedoch meinen, daß für Badehosen in dieser Hinsicht eine Ausnahme gemacht wird, da dies nur beim Wassersport benutzbare Bekleidungsstück im allgemeinen auch entbehrt werden kann. Wie aber eine vom Bademeister der städtischen Freibadeanstalt in Braunschweig, Herrn Sauerbier, kürzlich vorgenommene Bestandsaufnahme ergab, fehlten eine Unmenge der dort für billiges Entgeld hergeliehenen Badehosen. Durch diese Erfahrung gewitzigt, behielt nun der Bademeister beim Verleihen der Hosen außerdem noch ein Pfand in Gestalt einer Kopfbedeckung ein, um so ganz sicher zu gehen, daß die Hosen auch wieder zurückerstattet würden. Wer aber beschreibt sein Erstaunen, als nach einem gutbesuchten Badetage sich herausstellte, daß der Verwahrer der Kopfbedeckungen bald in der glücklichen Lage war, ein Hut- und Mützengeschäft eröffnen zu können, denn etwa ein Dutzend der Badenden hatte es vorgezogen, ihre Kopfbedeckungen im Stich zu lassen, um dafür eine Badehose einzutauschen. Jetzt will Herr Sauerbier die wirklichen Hosen der Badenden als Pfand einbehalten und hofft, daß er dabei besser fahren wird.

Verklagter Großfürst.

Der Anzeigenteil der „Deutschen Lodzer Zeitung“ enthält eine öffentliche Zustellung an den Großfürsten **Michael Alexandrowitsch** von Rußland als Eigentümer des Gutes Ostrowo, jetzt unbekannten Aufenthalts, zur mündlichen Verhandlung eines Rechtsstreites vor dem Kaiserlich Deutschen Bezirksgericht in Lodz am 9. Oktober zu erscheinen. Klägerin ist die Firma Leopold Mayer-Baß Nachfolger in Frankfurt a. M., die vor Ausbruch des Krieges einen Vertrag mit dem Vertreter des Großfürsten auf Lieferung der Hopfenernte von 1914 abgeschlossen, hierfür den Betrag von 10 000 Rubel gezahlt, die Ernte aber nicht abgeliefert erhalten hat.

Eine als Faßhammer benutzte Handgranate

richtete in Klagenfurt großes Unglück an. In der Kantine der Rudolfskaserne benutzte der Feldwebel Josef Ebner eine Handgranate als Schlegel, um ein Faß Wein anzuzapfen. Die Granate explodierte, der Feldwebel wurde in Stücke gerissen und war sofort tot. Die Wirtin wurde durch die Sprengstücke schwer verletzt, es wurden ihr Brust und Bauch aufgerissen. Sie verschied kurz danach. Die Kantine wurde vollkommen zerstört.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Kriegsunterstützung!

Die Auszahlung der **Familienunterstützung** im Kriege findet statt am **Montag, dem 16.** und Dienstag, dem 17. d. Mts. in bekannter Weise.

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittelversorgung.

Auf **Eiermarken der 34. Woche** ist in den bekannten Verkaufsstellen von **Freitag nachmittag** an **je 1 Ei** zu haben.

Bocholt, den 12. September 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Frischer Weißkohl

wird wieder am **Abladegleise der Transportgesellschaft, Ewaldstr.,** ausgegeben. **Gegen Abstempelung von Feld 95 der Lebensmittelkarte** werden **auf den Kopf 10 Pfund zu 75 Pfennig** verausgabt. Diejenigen Haushaltungen, die bereits Weißkohl erhielten, können jetzt nicht berücksichtigt werden.

Bocholt, den 12. September 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Gemäß Bekanntmachung des **Kreisausschusses** zu Borken vom 2. 9. 18 betr. Anmeldung der zur Hausschlachtung bestimmten Schweine wird zur Kenntnis gebracht, daß Voranmeldungen nur bis zum 15. 9. 18 einschließlich auf dem Amtsbureau Zimmer unten Nr. 2 angenommen werden.

Rhede, den 10. September 1918.

Der Amtmann: Brede.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Samstag, dem 14. d. M., nachmittags 3 Uhr,** in der früheren **Brabender**'schen Wirtschaft, Karolingerstraße, folgende Gegenstände:

5 vollständ. Betten, 3 Waschtische, 4 Nachtschränkchen, 3 Kleiderschränke, Waschgeräte,

ferner

1 Kommode, 1 Mantelstock, 1 Mantelofen mit Marmorplatte u. Kohlenkasten, Bilder, 1 Singer Nähmaschine, 2 eis. Waschständer, 15 Stühle

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können zwischen 9 und 11 Uhr am Tage der Versteigerung besichtigt werden.

Bocholt, den 6. September 1918.

Heinrich von Delft.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, den 11. September, bis auf weiteres wird die Annahme von beschleunigtem Eilstückgut, Eilstückgut und Frachtstückgut bei den Eil- und Güterabfertigungen auf bestimmte Güter beschränkt. Welche Güter zur Beförderung zugelassen sind, kann bei den Abfertigungen in Erfahrung gebracht werden.

Ausnahmen genehmigen für den öffentlichen Verkehr die Eisenbahndirektion und für den Militärverkehr die Linienkommandantur.

Münster, (Westf.), den 7. September 1918.

Die Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbst-Isselschau wird hierdurch auf Grund des Artikels 19 des Isselschaureglements vom 15. November 1845 im Einverständnisse mit dem Königlichen Landratsamt des Kreises Borken Folgendes bestimmt:

1. Das Flußbett der Issel von der Kattenbrücke bei Isselburg bis zur Landesgrenze unterhalb der Hardenbergerschleuse muß bis zum 17. September 1918 abends und von der Einmündung der kleinen Issel oberhalb Werth bis Isselburg muß bis zum 17. Sept. 1918 abends,

2. das Flußbett der kleinen Issel von der Schlietenhorst bis zur Mündung in die große Issel bis zum 24. September 1918 abends, und von dem Beginn der kleinen Issel bis zur Schlietenhorst bis zum 24. Sept. 1918 abends ordnungsmäßig geräumt sein.

3. Bei der Räumung ist es strengstens untersagt, das Unkraut treiben zu lassen, vielmehr ist dasselbe aus dem Flußbett zu entfernen.

4. Sandablagerungen und Sandbänke sind wegzuräumen, und wo Sohlschwellen angebracht sind, bis auf die Tiefe derselben.

5. Der Auswurf ist in Haufen auf wenigstens 3 Fuß vom Ufer entfernt niederzulegen.

6. Die Schautermine sind festgesetzt:

für den Schaudistrikt Isselburg auf den 18. Sept. 1918, nachm. 3 Uhr,
" " " Anholt auf den 18. Sept. 1918, nachm. 4 Uhr,
" " " Halbern auf den 25. Sept. 1918, nachm. 3 Uhr,
" " " Werth auf den 25. Sept. 1918, nachm. 4 Uhr,
" " " Liedern auf den 2. Oktober 1918, nachm. 3 Uhr,
" " " Ringenberg auf den 9. Oktober 1918, nachm. 3 Uhr,

7. An den Tagen der Schautermine darf im ganzen Flußbette nicht gearbeitet werden.

8. Die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter müssen in dem Schautermine auf den die Issel begrenzenden Parzellen anwesend sein; im Falle des Nichterscheinens wird gegen die gemäß Artikel 20 des Isselschaureglements vom Jahre 1845 eine Geldstrafe von 1,50 M. festgesetzt.

9. Von den die Issel auf beiden Ufern begrenzenden Grundeigentümern muß eine 3 Fuß breite Fläche längs des oberen Uferrandes ganz frei gelassen werden, damit sowohl der Auswurf daselbst zunächst gelagert werden kann, als auch der freie Gang zur Beaufsichtigung des Flusses für die Schaukommission stets offen bleibt. (Artikel 14 des Reglements.)

10. Etwa sich vorfindende Mängel werden gemäß § 227 des Wasser-Gesetzes vom 7. April 1913 bezw. auf Grund des § 222 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bestraft.

Wesel, den 30. August 1918.

Der Landrat.
J. V.: Der Kreisdeputierte.

Kurzbriefe
Feldpostkarten
Briefmäppchen

J. & A. Temming, Bocholt.

Männliche jugendliche
Arbeitskräfte
für unsere Abteilung Holzschuhfabrik gesucht.
Stern & Löwenstein.

Mädchen
für sofort auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein
Mädchen
auf dem Lande gesucht, welches Landarbeit versteht und melken kann.

Ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 17—20 Jahren auf dem Lande gesucht.
Näh. in der Geschäftsstelle u. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Dienstmädchen
welches melken kann, für sofort oder später aufs Land gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle des Bocholter und Borkener Volksblattes unter A. 26.

15—16jähr. Junge,
der etwas Landarbeit versteht oder Lust hat, dieselbe zu erlernen, für sofort ges.
Näh. in der Geschäftsstelle u. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Ein 14jähriger Junge
der Ostern aus der Schule entlassen wird, sucht
Stellung auf dem Lande.
Näheres Geschäftsstelle.

Commis oder Fräulein
von hiesiger Weberei gesucht, welche an selbständiges Arbeiten gewohnt und Schreibmaschine bedienen können.
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsanspr. unter C 2640 an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein ordentl. Junge
von 15—16 Jahren auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle u. bei Joseph Heinrichs Rhede.

Für Fuhrmann,
Pferd mit Frachtwagen oder Karre wird Beschäftigung gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Wohn- und Schlafzimmer
am Kaiser Franz Josefplatz zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Beamter, kinderlos, sucht zum 1. Oktober eine
Wohnung
von 3 Zimmern und Küche.
Offerten unter C 2641 an die Geschäftsstelle.

Ein Küchenschrank u. ein fast neuer Herd
zu verkaufen.
Wwe. Kamperschroer, Mussumer Kirchweg 238.

Schön möbl. Zimmer mit Morgenkaffee
im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Gut erhaltener Kinderwagen
zu verkaufen.
Keller, Kreuzstr. 389.

Heute nachmittag von 3 Uhr ab
ist am Schlachthof
Hunde- und Schweinefutter
das Pfund zu 50 Pfg. zu haben.

Bauschutt,
für Wegeverbesserung geeignet, hat kostenlos abzugeben
Franz Beckmann & Co.

Die echten
Brauns'schen Stoffarben
zum Selbstfärben
stets vorrätig in der
Drogerie Brauns,
Nordstr. 22.

Pilz-Merkblatt.
Die wichtigsten eßbaren und schädlichen Pilze.
Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte.
Mit farbigen Abbildungen.
Preis 25 Pfg.
J. & A. Temming.

Kath. Gesellenverein
Bocholt.
Unser treues Mitglied
Grenadier
Wilh. Geuting
Ref.-Inft.-Regt. 261, Inh. des E. Kr. II. Kl.
ist am 21. August 1918 auf den Schlachtfeldern Frankreichs gefallen.
Sein Andenken soll bei uns in Ehren bleiben.
Am Samstag, 14. Sept. morgens 6½ Uhr hl. Messe in St. Georg.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein
Bocholt.
Sonntag, den 15. Sept., morgens 11½ Uhr:
Besprechung
der Verbandswallfahrt nach Kevelaer.
Alle Mitglieder u. Ehrenmitglieder wollen erscheinen.
Der Vorstand.

Tabak
„Führer im Tabakbau.“
Anleitung z. Anbau von Tabak, Beizen u. Herstell. v. Rauch- u. Kautabak, Zigarren u. Zigarretten. Beim Voreinsenden des Betrages 1,50 Mk., Nachnahme 30 Pfg. mehr.
H. Frein, Engers (Rhein) Postfach 1.

PIANO
Stimmungen und Reparaturen
werden fachgemäß und billig ausgeführt.
J. Rindlisbacher,
Hermannstraße 4
(beim Nordwall).

Eine tragende
Kuh
zu verkaufen oder mit einer „Güste“ zu vertauschen.
Jos. Honsel,
Stenern.

Bezugspreis: Du
Post abgeholt viert
gebracht M. 2.97. Er
Feiertagen. Gesch
Rhede. F. G. Ha

Amtlicher

47. Jahrg

Zwischen M

WTB. Berlin,
Zwischen den von
brach führenden Straße
länder gescheitert.
Zwischen Maas un
und Amerikaner im B
Kämpfe dauern an.

Großes Haupt
13. September.

Westlicher

Heeresgruppe Kron

Nahe an der Küste
führten wir kleinere U
durch.
Zwischen Ypern un
dungsvorstöße des F
Fleurbaix schlugen wir
von Hulluch einen starke
rück.
Zwischen der von Ar
führenden Straßen setzte
stärkstem Feuerschutz fein
unter schweren Verlusten
geleitetes Artilleriefeuer
wehr besonderen Anteil.
unsere Linien eingedrun
stoß zurück. Garancour
Abend zwischen Moeuvre
vorbrechende Angriffe de
wiesen.

Heeresgruppe D

Zwischen der von Arr
nur zeitweilig gesteigert.
fechten in der Champagn
feindlichen Linien bei Le

Heeresgru

Franzosen und Ameri
gen von St. Mihiel bei
schen Cotes Lorraine und

In Erwartung dieses
des beiderseitiger Umfas
Jahren ins Auge gefaßt u
worden. Wir kämpften d
Entscheidung durch und f
wegungen aus. Der Fe
Franzosen, die auf der H
hen, wurden abgewiesen.
vorübergehend verloren g
truppen wieder genommen.

österreichisch-ung
in kräftiger Abwehr und
Maas und Mosel kämpf
der bei St. Mihiel stehe
der Cote und der Mosel g
auf Thiaucourt Boden.
des Feindes auf. Südw
westlich der Mosel schlug
tend der Nacht wurde die
Feinde ungestört, beendet.
bereiteten Linien.

Der Erste Ge
von L

See- und

WTB. Berlin, 12.
fere Nordsee-Unterseeboote
10 000 Br
feindlichen Handelsschiffsra
WTB. Dessau, 13.
von Anhalt ist heute früh 5
Berchtesgaden im Alter vo

Admiral Scheer üb

Köln, 11. Sept. Die
aus Dresden: Der Reichst
teilte in einer Versammlun
chef Scheer habe in einer
gesprochen:
„Sie können mit gutem
sagen, daß ich nicht einen
mit dem U-Bootkrieg auf
lehne ich es ab, mich auf
festzulegen.

Die Wirren

Eine Schlacht in den
Basel, 12. Sept. Die A
Stockholm: Es geht das Ge
Petersburg habe eine
verschiedenen Orten werden